



Unter-
nehmen
des Monats

Für eine ressourcenschonende Wertschöpfungskette hat Riess Kelomat das Nachhaltigkeitsmanagement nach „ONR 192500“ eingeführt.

NACHHALTIG AUF GANZER LINIE

„Ökologischer Weitblick, nachhaltiges Denken und soziale Verantwortung.“ Nach diesen Kriterien agiert die österreichische Firma Riess Kelomat, die mittlerweile in neunter Generation geführt wird. Welche Ziele die drei geschäftsführenden Eigentümer damit verfolgen, lesen Sie in diesem Portrait.

„Wir brauchen Eisen, Glas und Wasser, und sonst fast nichts“, erklärt Julian Riess die nachhaltige Unternehmensführung. Gemeinsam mit seinen Cousins Friedrich Riess und Susanne Rieß leitet er die Emaille-Manufaktur im niederösterreichischen Mostviertel. Großen Wert legen die drei Geschäftsführer darauf, dass alle Produkte im Einklang mit der Natur erzeugt werden. Dafür ließen die Großväter der heutigen Besitzer zwischen 1926 und 1935 drei Wasserkraftwerke an der großen und kleinen Ybbs bauen, die dank Ökostrom bis heute eine CO₂-neutrale Produktion des Sortimentes sicherstellen. Neben Emailletöpfen und Küchenhelfern werden am Standort in Ybbsitz auch Emailleschilder und Industriekomponenten aus diesem zu 100 % im Altme-

tall recycelbaren Werkstoff hergestellt. Der Überschuss fließt in das öffentliche Stromnetz.

Ressourcenschonende Produktion

Die jahrhundertlang gelebte Philosophie des 1550 gegründeten Unternehmens ist fest in den Prozessen der drei Geschäftsfelder verankert: „Wenn neue Entwicklungen nicht zu unserer nachhaltigen Arbeitsweise passen, beginnen wir unkonventionell zu denken“, erklärt Friedrich Riess. Der 2014 zum dritten Mal veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht erläutert diesen Weg anhand einer mechanischen Tiefziehanlage, die nicht mehr den modernsten Sicherheitstechniken entsprach. Statt eine neue hy-



Für die Fertigung der Kochgeschirre benötigen die Mitarbeiter des österreichischen Familienunternehmens aus Ybbsitz viele manuelle Arbeitsschritte.



Bei Riess Kelomat werden die hergestellten Eisenformen von Hand in die Emaillfarbe getaucht.



Zahlreiche Emaillprodukte wie beispielsweise schwarze Gugelhupfformen gibt es seit Jahrzehnten im Riess-Sortiment.

- **Unternehmensgründung:** 1550.
- **Unternehmenssitz:** Ybbsitz/Österreich.
- **Mitarbeiter:** 121 im Jahr 2013.
- **Verhältnis Import/Export:** Die Exportquote von Riess Emaill Kochgeschirr betrug 2013 etwas über 50 %.
- **Philosophie:** „Geschirr aus natürlichen Rohstoffen, klimaneutral gefertigt in einem Familienbetrieb, der fest in der Region verwurzelt ist – dafür stehen wir!“
- **Kontakt:** verkauf@riess.at, www.riess.at

draulische Anlage teuer zu kaufen, wurde die alte Maschine auf den letzten Stand der Sicherheitsvorschriften gebracht und 2013 vom TÜV angenommen. Dafür erhielt Riess Kelomat den Energieeffizienzpreis Helios 2014.

Um die Region zu stärken, wird bei der Auswahl der Rohstofflieferanten neben Qualität auf kurze Transportwege und umweltfreundliche Transportmittel wie Bahn und Schiff geachtet. Darüber hinaus benötigt das über 120-köpfige Team von Riess viele

manuelle Arbeitsschritte, bis ein Stück Emailleschirr die ursprüngliche Pfannenschmiede verlässt. Die Eisenformen der Töpfe und Pfannen, die Riess seit 1922 herstellt, werden z.B. von Hand in die Emaillfarbe getaucht und getrocknet, bevor das Aufschmelzen im Brennofen bei 850 ° C beginnt. Die Abwärme des Ofens dient anschließend zur Trocknung der Produkte sowie als Heizung der Produktionshalle.

Seit Jahrzehnten am Markt

Für seine Innovationen arbeitet Riess Kelomat gerne mit Künstlern und Designern zusammen, wie z.B. mit Katrin Radanitsch und Sofia Podreka vom Wiener Designbüro dottings für die „truehomeware“-Linien oder mit der Sterneköchin Sarah Wiener für die „Riess Edition Sarah Wiener“. Doch auch zahlreiche der zwischen 1920 und 1960 entstandenen Riess-Töpfe in Weiß, Pastell, Schwarz und Braun sind immer noch bei den Kunden beliebt: „Gutes Design ist nachhaltig, viele unserer Formen bestehen seit Jahrzehnten am Markt“, so Julian Riess.

Mitverantwortlich für den Erfolg der Traditionsmarke, die ihre Produkte in 35 Länder exportiert, sind aber auch die Mitarbeiter: „Klar definierte Verantwortungsbereiche und ein guter Generationenmix, so entstehen Teamgeist und gesunder Wettbewerb“, erklärt Susanne Rieß, zuständig für Organisation und Personalwesen. Stolz ist man z.B. auf seine familienfreundlichen Betriebszeiten, Weiterbildungen, Lehrlingsausbildungen und die Unterstützung junger Mitarbeiter durch günstige Betriebswohnungen.



Heute leiten Julian Riess, Friedrich Riess und Susanne Rieß (v.l.) in neunter Generation die Emaillmanufaktur.